



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 145 (1934)

220 (16.5.1934) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-239663](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-239663)

Handarbeiten auf die Bedürfnisse der letzten...

Der Sandgranaten-Anschlag unter den Linden

Der Vorsitzende weist den Angeklagten sehr ernst und eindringlich darauf hin...

Der Angeklagte erwidert darauf nur, daß er während der Arbeit einen Krampf gefühlt...

Erst einklaglicher Ermahnungen blieb der Angeklagte bei dem Widerruf seines Geständnisses...

Nach längerer Unterbrechung der Verhandlung fragt der Vorsitzende den Angeklagten...

Der Angeklagte schwieg. Sein Verteidiger gibt hierauf die Erklärung ab...

Der Vorsitzende erklärt, daß er die Angeklagten eine eindeutige Erklärung herauszubekommen...

Der Angeklagte bleibt bei seiner Darstellung, daß er nach dem Krampf auf die Straße gelaufen sei...

Die Opfer des Ballonunglücks

Der 18jährig verunglückte Führer des Ballons 'Darius von Glatfeld'...

Der Meteorologe cand. phil. Max A. u. G., das zweite Opfer des Ballonunglücks...

Der Meteorologe cand. phil. Max A. u. G., das zweite Opfer des Ballonunglücks...

Antiniederlegung von Hinkel im Kampfbund für deutsche Kultur

Der Reichsleiter des Kampfbundes für deutsche Kultur...

Lothringische Soldaten als Saarpolizei?

Planmäßiger französischer Druck auf den Völkerbundrat

Druckbericht und Pariser Vertreter's Y. Paris, 16. Mai.

Die französische Presse hat jetzt ihr ganzes Gewicht aufgeworfen...

Alle Mühe, um den Genfer Bund und seine Saarkommission...

Zunächst hat man den französischen Vertreter in der Regierungskommission...

Was die französische Politik mit dieser Forderung will...

erklärt man heute in Paris, daß die Saarkommission...

1935 das Recht habe, die benachbarten französischen Garnisonen...

Wahrscheinlich gibt man sich den Anschein, als könne man diese 'äußerste Möglichkeit'...

In der entmilitarisierten Rheinlandzone fernerste deutsche Truppen...

Daß die Deutsche Front, die Einheitsorganisation der deutschen Saarkommission...

die nächsten praktischen Ziele, die Frankreich in Genf...

folgendes erkennen: 1. Entsendung einer Militärtruppe...

Pizzo vor der internationalen Presse

Genf, 15. Mai.

Der Führer der Deutschen Front im Saargebiet, Pizzo...

Zusammenfassend heißt der Führer der Deutschen Front...

1. Sofortige Festlegung des Abstimmungsstermins...

2. Die sofortige Entsendung des Abstimmungsrichters...

3. Ein Abstimmungsgericht soll sich sofort mit der technischen...

maße bleiben, soll nicht eine gefährliche Rechtsverletzung...

4. Eine internationale Polizeitruppe ist nur gegeben...

Die zahlreich erschienenen Vertreter der Weltpresse...

Macdonald geht nicht nach Genf

London, 15. Mai.

Ministerpräsident Macdonald teilte Dienstag auf eine Anfrage...

Macdonald geht nicht nach Genf. Ministerpräsident Macdonald...

Das Wunderbare / Von Hagen Thümann

Der Omnibusfahrer Schütz fuhr auf der Linie 18. Er bemerkte eine Mücke...

Wenn Schütz fröhlich lächelte, mußte er um 5 aufpassen. Er wußte...

An den Endpunkten der Strecke hatte der Wagen fünf Minuten Aufenthalt. Dann machte Schütz...

So war alles auch diesmal. Gegen Mittag jedoch hatte der Wagen eine Pause...

Schütz nickte. Er setzte sich auf den Tritt...

Wagen und Mücke gedankenslos über den Platz...

Die Worte des fremdenüberkommenen Pflanzers...

Mit etwas edlen Bewunderungen schritt die Omnibusfahrerin...

Der Omnibusfahrer Schütz fragte sich, ob er nicht träume...

das Kirchenportal gewandert wären und die Torschlüssel...

Nach lang der Platz in der Stille der Vergewaltigung...

Als Schütz nachmittags abgerechnet hatte, ging er nach Hause...

Strahlendes Blut, strahlendes Meer

Von der Wirkung des Salzes

Die Strahlen der Sonne erwachen und unterheben...

Wunderbar ist es gelungen, den Beweis zu erbringen...

Nächtliche Polizeiaktion gegen die Kommunisten in Erfurt

Erfurt, 16. Mai.

Nach wochenlangen Beobachtungen und Ermittlungen...

Sämtliche Funktionäre der Partei, die Funktionäre der...

Der Jung-Bremen-Schwimmer bei Langweil entführt

Langweil, 16. Mai.

Die Pressestelle der Reichsbahnverwaltung teilt mit...

Ein Bergwerksdirektor ermordet

Rühen, 16. Mai.

In der Nacht zum Dienstag wurde der Direktor der Grube...

Hungerstreik im Konzentrationslager von Wöllersdorf

Wöllersdorf, 16. Mai.

Im Konzentrationslager Wöllersdorf sollen von den 300...

In Salzburg und verschiedenen Städten des Salzkammergutes...

80 Tote in Liberia

Jerusalem, 15. Mai.

Nach den Teilnehmern des durch ein Unwetter...

Geographische Daten: Das Meer ist ein riesiges...

Das Meer ist ein riesiges Wasserreservoir...



Südwestdeutsche Umschau

Die schwimmende Stadt der Freude

Stimmungsbilder von der „Monte Olivia“ — Mannem vorne auf der Nordsee!

Ein Mitarbeiter unserer Zeitung hat an der zweiten Nordsee-Reise der „Monte Olivia“ — Hamburg-Dover — als Sonderberichterstatter teilgenommen. Sein folgendes Stimmungsbild ist von besonderem Interesse, weil bekanntlich eine große Anzahl Mannheimer und Pfälzer an der Fahrt teilgenommen haben.

600 Badener, ebenfalls Schwaben, die gleiche Anzahl aus dem Gebiet Frankfurt und Kassel haben am Samstag, den 12. Mai, vormittags 10 Uhr, das Halbes Meer des weitläufigen Urlauberschliffes der Hamburg-Süd verlassen, das gerade jetzt wieder mit 2400 Schifffahrern an Bord in die Nordsee kreuzt. Unglaublich traumhaft, phantastisch schön war das Reiseerlebnis für die südwestdeutschen und heffischen Kameraden, zu denen sich noch eine anscheinliche Gruppe von Saarländern und Rheinländern gesellte hatte. Während die saarländischen Eisenarbeiter — es waren zumeist Unfallopfer ihres schweren Berufes, die sonstige Schrammen an ihrem Körper hatten — durch eine beständige Ruhe, pflichtschuldig die Herrlichkeit des Urlaubs genossen, fanden die lebhaften Süddeutschen, Pfälzer und Frank-

genährten Kopf mit der Badenruhe immer leicht zur Seite geneigt. Er spielte morgens und er spielte nachts, wenn die Polsterkissen um halb 12 Uhr die Bierstühle schon vertieft hatte, mit leiser, im Seewind verhallender Wehmut und auch mit lecher Freude. Wir haben ihm viel zu verdanken. Wenn ihn diese Heilen erreichten, trinke ich zu seiner musikalischen Ehre ein kleines Weis (Preis an Bord 25 Pfennig; es wurden täglich 60 Maß davon geleert) ex. Achtung, Achtung! Hier ist der Reichsführer der Pfälzer, das war jeweils die Ankündigung, daß er auftreten würde. — Noch viele nette Menschen passieren meine Erinnerung: Meine Schlafgenossen im Bohnenk I aus Maxbach und aus Ludwigshafen. Wir hielten treue Kameradschaft auch in den Augen. Neben mir im „zweiten“ Stock lag ein Chauffeur aus Ludwigshafen. Er pflegte zum Schluß gegen die durch das Hüllenge eindringende morgendliche Kühle immer seine Chauffeurkittel an dem Fenster auszubringen; im übrigen hatte er es sich in den Kopf gesetzt, sein Bett immer selbst zu machen, um den Steward nicht zu bemühen. Er schloß den Schlaf des Urlaubers und nahm jeden Tag ein

Stund zu. Woher die Pfälzer den Tag mit frohem Lärm auch gar zu früh andrehen — ich hab's Ihnen wohl Gott nie übel genommen. Ihnen habe ich zu verdanken, daß ich immer rechtzeitig zum Frühstück kam.

Mannemer Rädeln fallen mir gerade ein. Sie knipfen mit Leidenschaft herrliche Aufnahmen aufnahmen, die sogar die Anerkennung des Kapitäns fanden als sie ihm die Adäquate freudetrübend und stolz (Mannem vorne) auf der Kommandobrücke zur Ansicht vorlegten. Ueberhaupt die Kommandobrücke: Sie war das Allerheiligste, dem sich die Passagiere auf der Treppe nur schüchtern näherten, aber doch in dem ehrgeizigen Bestreben, einen wissenschaftlichen Blick auf den Maschinenapparat oder den dreistöckigen Masten zu werfen.

Ja, und dann die Schwaben! Soll mal einer sagen, sie seien als Stimmungskanonen nicht immer mit in Front gezogen? Ein Neulingen Reisender produzierte sich als wandelndes Bildbuch. Unerschöpflich zugleich im Improvisieren und Schablonieren und immer in gut modischer Junge, die an Varmintenkäse das Bootdeck — das willkürliche Sonnenbad — beherrschte. Wir erwähnen ferner als schwabische Attraktion die „hamelischen“ Zwillinge aus Juffenhausen: zwei entzückende Mädchen, die als Verkäuferinnen in einem Stuttgarter Kaufhaus beschäftigt sind und da schon oft die Kunden irre gemacht haben, weil sie sich gleichen wie ein Ei dem andern.

Was soll man noch weiter sagen von all der Schönheit, die im Laufe der im Spiegelglatten Nordsee auf und ab bei dem überfliegenden und bis zur Kaffeedrinne fürchte und unsere Seelen in Schwung brachte, daß das Pendel der Beobachtung nicht mehr zum Stillstand kam? Ein Wort muß als Oberbegriff und Leitwort unseres Erlebnisgeschehens: Das ist die Kameradschaft in allen Erlebnisformen. Wir haben Kraft gesammelt und konnten es, weil man uns Freude machte, die wir zeitweilig nicht vergehen werden. O. Schompp.

Frauengrab aus der frühen Eisenzeit gefunden

* Edingen, 16. Mai. Kanalarbeiten in der Wölzelschlucht, die im westlichen Teil von der Kanaltrasse zum Redar für, führten zur Auffindung eines menschlichen Skeletts. Baumunternehmer Friedrich Treiber machte in sehr anerkannter Weise sofort dem dortigen Kreis, Dr. Heimerlmann, Mitteilung, der sie an das Schloßmuseum weitergab. So konnte gleich am Nachmittag der Hümpf des Skeletts, der in der Grabgrube lag, in aller Eile freigelegt werden. Es handelt sich um eine Frau, die in der Nordrichtung beiläufig war. Die Unterarme lagen über dem Arm und trugen jeder einen geflochtenen Holzarmrest aus Bronze mit zwei Bulgrippen an der Verchlüpfstelle. Rechts lag in nächster Nähe ein kleiner Gürtelbalken aus Bronze und kleine Bronzefüßchen von Gürtelbeschlag.

Der Form der Schmuckstücke nach gehört das Grab in die frühe Eisenzeit um 700 v. Chr. und bildet vielleicht einen Teil eines kleinen Friedhofes; denn beim Bau anstehender Häuser sollen auch Skelette gefunden worden sein. Der Friedhof liegt aber lag das Skelet in 1,30 Meter Tiefe in schwarzer Erde, die eine flache Grube füllte. Der Knochen und ein verzierter Scherben liegen erkennen, daß das Grab in einer 1000 Jahre alten Kultur der jüngeren Eisenzeit, und zwar der Stufe der sogenannten Bandkeramik, angelegt war.

* Waldorf, 16. Mai. Zwei größere Rodungsarbeiten sind jetzt beendet, durch die zahlreiche Erwerbslose monatlich Beschäftigung fanden: die Entmutterung im Gewann Neureuth und die Hartdachsregulierung. Durch die Entmutterung im Neureuth wurde landwirtschaftlich unbenutztes Land dem Anbau erschlossen, gleichzeitig Sumpfstellen und damit Schwandmühsitäten beseitigt; die Hartdachsregulierung bewirkt nebenbei die Ueberflutung im Weidengebiet und ermöglicht auf der anderen Seite in trockenen Jahren eine gute Bewässerung. Als neue Arbeitsprojekte wären vor allen Dingen zu nennen: die Regulierung und Kanalisierung des Ortgrabens wie überhaupt die Kanalisation des ganzen Städtchens und schließlich die Erstellung einer Badeanlage. Eine Kanalisation würde sich schon aus hygienischen Gründen empfehlen, da der Ortgrabens wie die Gassen in ihrem jetzigen Zustand ideale Brutstätten von Schnaken und Krankheitsüberträgern bilden.

* Ringolsheim, 16. Mai. Nachmittags wurde aus einem in Richtung Heidelberg — Rodungsarbeiten der Zug kurz hinter Ringolsheim ein halbes Kommissariat herausgeworfen, das bei dem gerade aus entgegengesetzter Richtung kommenden Wägen die Schaufel des Führers handes zertrümmerte. Der Fahrer aus Freiburg wurde durch Glas splitter an der Hand verletzt. Da sich im Zug zufällig ein Lokomotivführer befand, der für seinen Berufskameraden einsprach, konnte die Fahrt ohne nennenswerte Verzögerung fortgesetzt werden.

* Densheim, 16. Mai. In schlicher Weise wurde hier der Florianstag begangen, der durch den Ehrenrost der SA zu einem Doppelfest wurde. Die Festpredigt hielt Pfarrer Diemer. Anschließend fand eine Ehrung der Gefallenen statt, wobei Kommandant Fütterer einen Kranz niederlegte. Die Feuerwehrröhre zeigte die Wehr auf der Höhe ihres Ruhmens und ist im Ernstfall unbedingt an sie Verlaß. Nach dem Festzug am Nachmittag sprach Hauptlehrer Genannt über die Entziehung und Entwicklung der SA und Feuerwehrhauptmann Schüring über den Florianstag.

Im Hause der Geliebten erschossen

* Firmasheim, 16. Mai. Gestern nachmittags erschoss sich in der Wohnung seiner Geliebten in der Landauer Straße der aus dem Heffischen stammende 28 Jahre alte Kaufmann Karl Trebsche. Er hatte kurz zuvor mit seiner Geliebten eine Auseinandersetzung und vermittelte ganz plötzlich seine Drohung, sich zu erschließen. Der Schuss ging in den Kopf und führte kurz nach der Ueberführung ins Krankenhaus den Tod herbei. Die Geliebte Trebsche wurde vorläufig festgenommen.

* Schelbenhardt, Bezirk Germerstheim, 16. Mai. Aus bis jetzt noch unbekannter Ursache brach gestern nachmittags gegen 1 Uhr im Anwesen des Landwirts Johann Diesel Feuer aus, das sehr rasch um sich griff und auch die benachbarten Anwesen des Landwirts Johann Diesel und des Schmelzhafers Josef Gabriel in Mitleidenschaft zog. Der Schaden beläuft sich auf 8-10 000 Mark und ist teilweise durch Versicherung gedeckt.

Spenden für das Hilfswerk Buggingen

können eingezahlt werden auf:

- 1. Konto „Hilfswerk Buggingen der NSD“ bei der Badischen Bank in Karlsruhe oder
- 2. Postcheckkonto Nr. 1260 „Hilfswerk Buggingen der NSD“ beim Postfachamt Karlsruhe.

weiter ständig im Mittelpunkt der jenseitigen kameradschaftlichen Geselligkeit, die Abend für Abend in Stimmungsfesten die 2400 Menschen bis in die späte Nacht zusammenhielt.

Die Hauptfrage war die Kameradschaft, die ihre herrlichsten Triumphe feierte.

Da gab es nur noch Du, auch unter Männlein und Weiblein. Da war kein Standesunterschied mehr nach Grad, Bildung oder geistlichem Verdienst, sondern nur gemeinsame Erlebnisfreude an der unermesslichen Sonnenpracht der Fahrt und an dem unerwähnten Vordrücken. Ein Führer war mein Gegenüber, ein Gastkontrollant, schwertragsfähig war dessen Nachbar und dann war noch ein Arbeitsveteran, ein Fabrikbote, mit von der Partie, der uns durch seinen unverwundlichen Humor immer aufs herabsteigende zu erheitern wußte. In einem der letzten Tage war am Tische die Rede davon, daß uns vielleicht einmal ein Körper begegnen würde, dem jedes und jedes nicht passen würde, der an allem herumzunuckeln habe. Da sagte der alte Frankfurter, wobei sein verdorrtes Gesicht rot aufleuchtete: „An wenn einer kommt, der do kritisierte will, dann nix als...“ Er vollendete seinen Satz mit einem zischen Pfiff und machte dazu die unmißverständliche Geste einer Ohrfeige, die mit dem Handrücken ausgeführt wird. Wir stimmten ihm bei. In diesen Punkten gab es an Bord nur eine Meinung: Wer meckert, bekommt unsere Faust zu spüren. Nicht umsonst sind wir in der jenseitigen Luft und in der strahlenden Sonne dieser Nordsee tags lang der Dover-Linie und der holländischen Küste fröhlicher geworden, so fröhlich, daß unsere Dabeimgebliebenen und mit großen erstaunten Augen beobachteten...

Die Pfälzer und Mannemer waren im Humor auch nicht so ohne.

Ein Pfälzer hatte eine Duetschkommode mit an Bord geschleppt und spielte mit leidenschaftlicher Selbstverleugnung hier gar Tag und Nacht. Er unterbrach sein zum Ton aufmunterndes oder zum gemeinsamen Gesang auflockerndes Spiel gewissermaßen nur zu den vier Möglichkeiten, die zu verschiedenen selbstverständlichen Stunden gewesen wäre. Er spielte in einer frommen bellmündigen Haltung, den

Der Bauer dient dem Wiederaufbau

Die badischen Genossenschaftstagen in Karlsruhe

* Karlsruhe, 16. Mai. Die Reihe der Tagungen der badischen bäuerlichen Genossenschaften hat am Dienstag mit der 12. ordentlichen Generalversammlung der Badischen landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft e. G. m. b. H. Karlsruhe begonnen. Sie fand im großen Festsaal statt. Bürgermeister Vender-Brosch eröffnete die Versammlung mit einem herzlichen Willkommenswort.

Direktor Pilger leitete seinen Geschäftsbericht mit allgemeinen Bemerkungen ein. Er erinnerte an die trostlose Lage der Landwirtschaft 1932 und wies darauf hin, wie sich die Dinge nach der Umwälzung zum Besseren gewendet haben. Im ersten Jahre nationalsozialistischer Staatsführung seien für die Landwirtschaft außerordentlich bedeutungsvolle Maßnahmen getroffen worden: Reichsnährstoffgesetz, Erbschaftgesetz, Bestimmungen über die Sicherung der Getreidepreise, Regelung der Welt- und Milchmarkt, der Holzmarkt usw. Der Bauernstand sei aus seiner Isolation herausgerissen, die Aufgabe, das deutsche Volk auf eigener Scholle zu ernähren, habe ihm Ziel und Lebensinhalt gegeben.

Das Bauernium habe sich in diesem Jahre mit ganzer Kraft in den Dienst des Wiederaufbaus gestellt und sich auf die genossenschaftliche Zusammengehörigkeit besonnen.

Die ersten vier Monate 1934 brachten der Zentralgenossenschaft gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres eine bedeutende Steigerung der Umsätze, die beim Saatgut das Doppelte erreichten. Auch die Erlösung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse hat in den ersten vier Monaten dieses Jahres eine weitere Ausdehnung erfahren.

Nachdem sich Herr Pilger noch über die neuen Vorarbeiten für die Mühlenprodukte und das Geschäft mit Futter- und Düngemitteln, sowie über das Saatgutgeschäft verbreitet hatte, ging er auf den Geschäftsbericht für 1933 selber ein. Bei Getreide wurde eine Umsatzerhöhung von ca. 80 v. H. und bei den übrigen Landesprodukten eine solche von über 50 v. H. gegenüber dem Vorjahre erzielt. Daraus ergibt sich recht eindeutig der dringliche und entschlossene Wille der badischen Bauernschaft zur Selbsthilfe auf bäuerlich-genossenschaftlicher Grundlage.

Herr Pilger erläuterte dann die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1933. Die Gewinn- und Verlustrechnung ergibt einen Reingewinn von 57 366 Mark.

Die Bilanz für 1933 wurde genehmigt, die Verwendung des Reingewinnes nach den Vorschlägen des Aufsichtsrats beschlossen und Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt.

Nunmehr ergriff der Hauptabteilungsleiter des Reichsnährbundes, Rechtsanwalt Rupp, das Wort, um mitzuteilen, daß der Landesmilchkommissar Bauer wegen seiner hohen Inanspruchnahme (er ist auch Preis- und Marktkommissar) seiner Pflichten als Vorstandsmitglied vorläufig entbunden werden soll. Er verwies weiter auf die bezügliche des Direktors Pilger im „Bauernhand“ von seiner Seite bereits abgegebene Erklärung und führte aus: Die Voranweisung hat die billige Solidarität des im vorigen Jahre der genossenschaftlichen Untere angeschuldigten Herrn Pilger ergeben. Er hat die Warengehäfte auf gelichtet und sich dabei keinerlei Unregelmäßigkeiten zuschulden kommen lassen. Vorstand und Aufsichtsrat der Zentralgenossenschaft sind verpflichtet, Herrn Pilger in seine alten Stellungen zurückzuführen und vorzuschlagen, daß er wieder zum Mitglied des Vorstandes ernannt wird. Der Aufsichtsratsvorsitzende Bürgermeister Vender-Brosch gab im Schlußwort die Versicherung ab, daß man sich auch weiterhin mit ganzer Kraft zum Wohle des Bauerntums einsetzen werde. Die genossenschaftliche Zusammenarbeit sei nichts anderes als angewandter Rationalsozialismus.

Zachenausstellung im Hindenburgpark

* Ludwigshafen, 16. Mai. Im Hindenburgpark ist die anregende und kulturgeschichtlich wertvolle Ausstellung heimischer Volkstrachten eingeleitet. Die Frau Kaiser-List mit liebevollem Verständnis für eine schon fast zum Aussterben verurteilte bodenkundliche Kunstfertigkeit angefertigt hat. Auch wer sich an der köstlichen Sammlung vor Jahresfrist im Mannheimer Schloßmuseum erbaut, wird gern wieder sein Gedächtnis auffrischen. In der hellen Blumenhalle, durch deren Glaswände das Vergnügen des Parks hereingrißt, stehen diese Röcklein und Weiblein aus dem badischen und schwäbischen Schwarzwald gleichsam mitten in die Natur, zumal die landschaftlichen Hintergründe, die Kunstmalerei sehr glücklich den jeweiligen Ursprungsort angepaßt hat, solche angenehme Täuschung unterstützen.

„3 Tage-Harzfabrik“ 9.-11. Mai 1934

Auch diese neue Gewaltprüfung beweist die überragende Continental-Qualität! Glänzend bewährten sich überall am Steilhang, im Morast, auf Geröllwegen und in Wasserdurchfahrten die Continental-Geländereifen.

32 von den 38 straspunktfreien Fahrzeugen (6 Solokraftäder, 5 Beiwagenkraftäder, 14 Personenkraftwagen, 7 Lastkraftwagen)

liefen auf

Continental REIFEN

Continental-Reifen sind nur durch den Fachhandel erhältlich.



Wieder 6 vH. bei Ludwigshafener Walzmühle

Bei einem Abschreibungsvertrag von 221 (220) vH. ...

Die Grundbesitzer hierfür liegen in der Ausrichtung der ...

Ein Kausvertrag hierfür sollte aber durch einen ...

werden (siehe in 202. A) u. a. ...

Die GV in Ludwigshafen ...

einige 40 v. H. ...

Maßnahmen gegen Preisspiegelungen ...

Der der Bilanzierung der ...

Renten stärker gefragt

Deckungskäufe der Kasse / Auch Aktien gebessert

Der Markt ...

erheblichen Gewinn ...

Deutsche ...

Wirtschafts ...

Freundlicher Getreidemarkt

Bei ...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with multiple columns: Mannheimer Effektenbörse, Berliner Börse, Industrie-Aktien, Transport-Aktien, Bank-Aktien, and various other market data.

